

ISTA- und BMwA-Akkreditierung bei Saatgut

A. RATZENBÖCK und L. GIRSCH

Das Institut für Saatgut ist neben den im Bundesamtgesetz angeführten Aufgaben insbesondere mit der Vollziehung des Betriebsmittelrechtes (Saatgutgesetz 1997 i.d.g.F.) mit der Prüfung von Saatgut befasst. Dies beinhaltet insbesondere die Saatgutenerkennung/-zulassung, die Feldbesichtigung und die Laborprüfung neben der Kontrolle der Erhaltungszüchtung mit Vor- und Nachkontrolle sowie die Saatgutverkehrskontrolle.

Die Akkreditierung als Prüfstelle gegenüber dem BMwA sowie die Reakkreditierung bei der ISTA (International Seed Testing Assoziation) wird im folgenden behandelt. Das Audit konnte mit Unterstützung des zentralen Qualitätsmanagement-Teams des BFL vom 19. bis 21. Juni 2000 durch Vertreter des BMwA und der ISTA erfolgreich abgewickelt werden.

Warum Akkreditierung / Kombination?

- durch das ISTA-Re-Akkreditierungssystem notwendig (Frist „Ende 2000“);
- politische und wirtschaftliche Entwicklungen weltweit;
- Kontext mit internen Autorisierungssystem in den Bereichen Feldbesichtigung, Probenahme und Laborprüfung basierend auf dem SaatG 1997 bzw. auf Experimenten der EU bzw. OECD;
- System der Kompetenzfeststellung und -anerkennung;
- Synergie- und Kostenfrage (internationale ISTA-Auditoren als technische Auditoren für AkkG-Akkreditierung);
- Motivation der Mitarbeiter (Einbeziehung und Befassung mit dem eigenen System) mit dem Werkzeug „Qualitätsmanagement“ zur Qualitätsverbesserung;
- Dokumentierte und nachvollziehbare Transparenz und Offenheit nach innen und außen;

- Voraussetzung für weitere Akkreditierungen (Zertifizierung und Überwachung von Personal bzw. QM-Systemen).

Zeitablaufschema:

Befassung mit QM/QS seit Beginn der 90er-Jahre;

Institutionalisierte Befassung am BFL seit 1997 durch Bildung eines zentralen QM-Teams sowie Nominierung von QM-Beauftragten an den Instituten – Projektstatus:

Dez. 99 – offizieller Antrag an das BMwA und ISTA;

April 2000 – Gespräche mit BMwA und ISTA wegen Kombination des Audits

- mit Festlegung der Kombination und
 - Nominierung der Sachverständigen;
26. April 2000 – Internes Audit mit wenigen Nonkonformitäten und Verbesserungsvorschlägen;

15. Mai 2000 – Voraudit durch zwei Vertreter des BMwA;

19. bis 21. Juni 2000 - Eigentliches Audit durch 3 Sachverständige, 1 Auszubildender und 2 Beobachter des BMwA (ISTA – 2 Tage, national noch ein ½ Tag zusätzlich [Börse – Untersuchungen über die Beschaffenheit bei Konsumware und Gesundheitsprüfungen bei Saatgut]);

Bereinigung einzelner Nonkonformitäten über Sommer/Herbst;

Anfang Dezember 2000 – Bestätigung der ISTA über Re-Akkreditierung;

Jänner 2001 – Parteiengehör national; Frühjahr 2001 – Abschluss der durch das AkkG vorgesehenen Haftpflichtversicherung;

Bescheid der Akkreditierungsbehörde BMwA noch ausständig!

Zugrundeliegendes Normenwerk:

- International durch den ISTA Akkreditierungs-Standard basierend auf

- ISO-Guide 25 und
- EN 45001

mit den Schwerpunkten

- Methoden der Saatgutprüfung inklusive Probenahme,
- Berichterstattung,
- Ringtestprogramm und
- Kalibrierung sowie
- Mitarbeiterschulung/-training
- National gegenüber dem BMwA durch
- EN 45001 bzw.
- EN/ISO 17025

Besonderheiten bei Erstaudit:

- Kombination ISTA-Audit (international) und BMwA (national)
- Akzeptanz der ISTA-Auditoren als technische Sachverständige für die nationalen Belange
- Beobachtung durch Vertreter der Akkreditierungs-Behörde
- Mitbeteiligung eines Hospitanten
- Einmaligkeit der Prüftätigkeit (Labor- und Feldprüfungen)

Dimension des Akkreditierungsumfanges am BFL-Institut für Saatgut:

Neben den „Vorgaben“ des BFL-Zentralen QM

Institutseigene QM-Dokumentation:

49 Prüfverfahren im Bereich Landwirtschaft über die Gruppen

- ISTA - eigentliche Samenprüfung
- Gesundheitsprüfung bei Saatgut
- Börse - Untersuchungen bei Konsumware gemäß EU-Standardmethoden bzw. Börsenusancen
- Nachkontrolle / Kontrolle der Erhaltungszüchtung bei Saatgut (Feld / Labor)

Gruppenbildung für den Versuch der Prüffartenakkreditierung!

Autoren: Dipl. Ing. Andreas RATZENBÖCK und Dipl. Ing. Leopold GIRSCH, Bundesamt und Forschungszentrum, Institut für Saatgut, Spargelfeldstraße 191, A-1226 WIEN, e-mail: aratzenboeck@relay.bfl.at; lgirsch@relay.bfl.at



Technische Daten der QM-Dokumentation am Institut für Saatgut:

entspricht etwa 4 Laufmeter Papier bzw. mehr als 15 MByte

144 Stück SVA, SAA, SGA bzw. SKA und mitgeltende Dokumente

Probleme:

- Abgrenzung zu Produktzertifizierung, d.h. „Zertifizierung“ als Begriff aus dem Saatgutrecht gegenüber dem aus dem AkkG
- Akkreditierungsverständnis zu chemischer/analytischer Prüfstelle der Autoren vorhanden, nicht jedoch für einen „Exoten“ wie Saatgutprüfung
- Aktualisierung (Änderungen bei Gesetzen, Normen, Personalstand, usw.)
- Messbarkeit der Qualitätsziele
- „Schwerfälligkeit“ durch 2-stufigen QM-Aufbau im BFL
- Bewertung des QM-Systems (Management-Review und interne Audits)